

3. Quartalsbericht

Einsatzstellenummer: 200168

Daniel Becker

Anfang Februar waren im Kindergarten immer noch keine Kinder da. Deshalb haben wir weiterhin den Kindergarten schick gemacht.

An einem Tag haben wir für das ganze Team Bratkartoffeln mit Bratwurst gekocht.

Als dann die Kinder dann Mitte Februar kamen, war ich die ersten Tage relativ erschöpft, da es deutlich anstrengender ist mit bis zu 27 lauten Kindern in einem Raum zu arbeiten als mit ein paar Kollegen eine Wand anzustreichen. Nach einigen Wochen hat sich dies jedoch gelegt und ich war auch sehr froh, dass viele meiner Kinder vom letzten Jahr wieder gekommen sind.

Zeitgleich begann Fasching, was hier ganz besonders gefeiert wird. Erstens, da überall riesige Paraden durch die Straßen ziehen und zweitens, da jeder jeden nass macht. Dadurch konnte man das Haus nicht verlassen ohne von ein paar Wasserbomben, Eimern, Spritzpistolen oder Sprühflaschen, welche mit weißem oder auch buntem Schaum gefüllt waren, nass gemacht zu werden.

Mitte Februar kam dann mein verloren geglaubtes Weihnachtspaket von meinen Eltern an.

Anfang März kam der Zahnarzt in den Kindergarten. Bei dieser Gelegenheit hatte ich mich gleich auch unter freiem Himmel auf den Zahnarztstuhl gelegt und einen Zahn gefüllt bekommen.

Vom 11.3. – 12.3. hatten wir ein Seminar mit unseren Verantwortlichen. Dort konnten wir noch einmal über einige Probleme, insbesondere kulturelle Unterschiede, sprechen, welche uns noch ein paar Fragen aufgeworfen haben.

Zwischenzeitlich habe ich noch einige Male die Sprachschule besucht, da man dort noch einige Dinge lernt, die man im Alltag vielleicht noch nicht so ganz verstanden hat.

Am 23.3. war Tag des Meeres, woraufhin wir kleine Boote gebastelt haben und sie am nächsten kleinen Bach mit den Kindern schwimmen ließen.

Ende März habe ich mit zwei meiner Mitbewohnerinnen einen kleinen Ausflug in den Nationalpark Toro Toro gemacht. Von Tropfsteinhöhlen bis Canyons mit Wasserfällen konnte man dort wirklich alles sehen.

Mitte April fuhr ich los nach Cusco und hatte mir Urlaub genommen, da mein Bruder mich besuchen wollte. Als er verspätet in Cusco eintraf, war ich natürlich sehr glücklich. Von Cusco aus ging es nach Machu Picchu und dann weiter nach Copacabana. Von dort nach La Paz und weiter nach Potosi und letztendlich nach Uyuni an den berühmten Salar.

Ende April kamen wir völlig erschöpft in Quillacollo und damit meinem zweiten Zuhause an.

Ich zeigte ihm meine Arbeit, wie ich wohne und was ich esse.

Da ich Ende April mein Handy verloren habe kann ich leider nur Bilder von meinem Urlaub zeigen.

Alles in allem bin ich sehr zufrieden. Ich liebe meine Kinder und meine Arbeit und komme auch mit meinen Mitbewohnern sehr gut zurecht.

